

Anleger kaufen Investmentfonds meistens bei Banken und Sparkassen

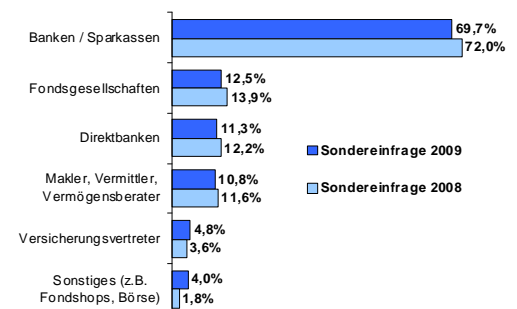
Zahl der Anleger in Offenen Immobilienfonds stark gewachsen

Rendite und Kosten ausschlaggebend beim Kauf von Investmentfonds

Frankfurt am Main, 17. Dezember 2009. Banken und Sparkassen verkaufen in Deutschland mit Abstand die meisten Investmentfonds. Von den 15 Millionen Investmentfondsbesitzern in Deutschland haben 69,7 Prozent Investmentfondsanteile bei einem Kreditinstitut erworben. Für den direkten Kauf bei einer Investmentfondsgesellschaft entschieden sich 12,5 Prozent, Direktbanken im Internet nutzten 11,3 Prozent der Investmentfondsbesitzer. Vermittler und Vermögensberater nannten 10,8 Prozent der Anleger als Bezugsquelle. Das geht aus einer bevölkerungsrepräsentativen Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag des BVI Bundesverband Investment und Asset Management hervor. Erstmals seit 2003 ging die Anzahl der Investmentfondsbesitzer im vergangenen Zwölfmonatszeitraum leicht zurück und liegt mit knapp 15 Millionen nunmehr auf dem Stand von 2005.

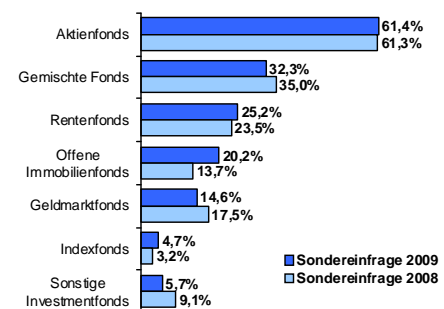
61,3 Prozent der Investmentfondsbesitzer haben Aktienfonds in ihrem Depot. Auf Platz zwei der am häufigsten genutzten Investmentfonds liegen Mischfonds mit 32,3 Prozent, gefolgt von Rentenfonds mit 25,2 Prozent. Offene Immobilienfonds sind 2009 in der Belieb-

Der Vertrieb von Investmentfonds wird weiter von Banken und Sparkassen dominiert.



Quelle: BVI

Aktien-, Misch- und Rentenfonds sind auch 2009 die bevorzugten Fondstypen für Investmentfondsbesitzer. Offene Immobilienfonds erlebten den stärksten Zuwachs bei der Produktnutzung.



Quelle: BVI

Abteilung Medien und Kommunikation

Eschenheimer Anlage 28
60318 Frankfurt am Main
Postfach 10 04 37
60004 Frankfurt am Main
Tel.: 069/154090-0
Fax: 069/154090-238
presse@bvi.de
www.bvi.de

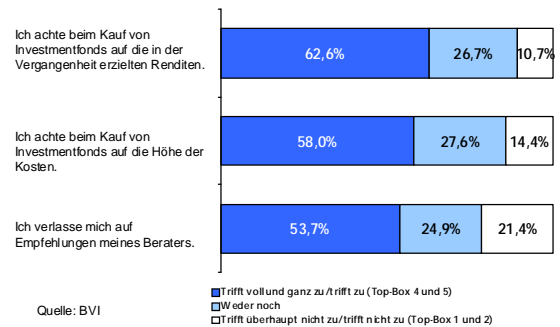
heitsskala stark gestiegen. 20,2 Prozent der Investmentfondsbesitzer setzen auf Offene Immobilienfonds. Das ist ein Anstieg um 6,5 Prozentpunkte gegenüber 2008 (13,7 Prozent).

Gut die Hälfte der Investmentfondsbesitzer spart regelmäßig mit Investmentfonds, die meisten zwischen 50 und 150 Euro monatlich. Bei der Entscheidung zum Kauf eines Investmentfonds achten die Fondsbesitzer vor allem auf die in der Vergangenheit erzielten Renditen sowie die Höhe der Kosten. Der Aussage „Ich achte beim Kauf von Investmentfonds auf die in der Vergangenheit erzielten Renditen“ schließen sich 62,6 Prozent der Investmentfondsbesitzer an. 58 Prozent stimmen der Aussage zu „Ich achte beim Kauf von Investmentfonds auf die Höhe der Kosten“. „Ich verlasse mich auf Empfehlungen meines Beraters“ ist für 53,7 Prozent der Investmentfondsbesitzer zutreffend.

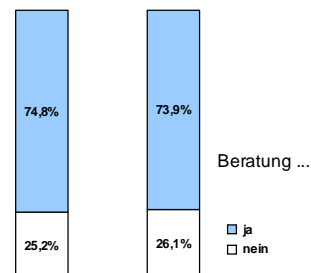
Information und Beratung zum Thema Investmentfonds finden überwiegend in Banken und Sparkassen statt. Drei Viertel der Investmentfondsbesitzer in Deutschland lassen sich vor dem Kauf von Investmentfonds beraten. 77,0 Prozent der Ratsuchenden wenden sich an einen Bankberater. Auf den Plätzen folgen Makler und unabhängige Vermögensberater mit 18,5 Prozent sowie Versicherungsvertreter mit 6,5 Prozent.

Bei der Informationsgewinnung vor dem Kauf eines Investmentfonds sind die Bank- und Sparkassenberater für 71,4 Prozent ebenfalls erste Anlaufstelle, gefolgt von der Informationsbeschaffung im Internet mit 32,5 Prozent. Mit 32,2 Prozent informieren sich immer mehr Anleger direkt bei ihrer Fondsgesellschaft. Aber auch Fachzeitschriften mit 29,3 Prozent und Tageszeitungen mit 28,4 Prozent spielen eine wichtige Rolle.

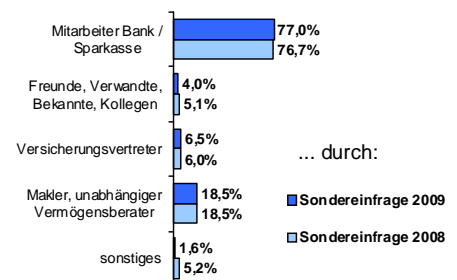
Renditekriterien sind für die Wahl des geeigneten Investmentfonds ausschlaggebend. Ökologische Aspekte spielen nur eine untergeordnete Rolle.



Beratung vor dem Kauf: Drei Viertel aller Investmentfondsbesitzer lassen sich vor dem Kauf beraten...



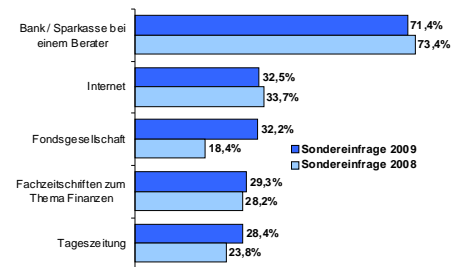
...überwiegend durch einen Mitarbeiter einer Bank oder Sparkasse.



Quelle: BVI

Die jährlich erscheinende Marktforschungsstudie des BVI liefert Erkenntnisse über den Besitz von Investmentfonds sowie die Einstellungen der Deutschen zur Finanzanlage. Die Studie enthält Ergebnisse des GfK-Finanzmarktpanels, das zweimal jährlich 20.000 Haushalte schriftlich befragt. Die BVI-„Grundlagenstudie 2009“ kann im Internet unter www.bvi.de heruntergeladen werden.

Der Bank- bzw. Sparkassenberater steht als Informationsquelle an erster Stelle. Gleichzeitig treten die Fondsgesellschaften zunehmend in den Fokus.



Quelle: BVI

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien: Gerne lassen wir Ihnen auf Anfrage ein gedrucktes Exemplar der Studie in Farbe zukommen.

In eigener Sache: Der BVI twittert

Verfolgen Sie aktuelle Branchennachrichten per Twitter – schnell und direkt.

Werden Sie Follower von <http://twitter.com/FondsNews>